

# Erfahrungsbericht

<b>Allgemeine Informationen</b>	Verfasser	Dominiqueaxelle.chopard@unifr.ch
	Art der Mobilität	Schweizer Mobilität
	Zeitpunkt	Im 9. Semester für mein letztes Semester vor dem Masterabschluss.
	Studiengang	Recht
	Studienstufe während des Aufenthaltes	Master, 2. Jahr
	Ausgewählte Universität	Rijksuniversiteit Groningen
<b>Vor dem Aufenthalt</b>	Einschreibung	Ich musste mich für das Mobility Programm anmelden. Dann wurde ich zu einem persönlichen Gespräch mit Frau Kramer eingeladen, die mir alles Notwendige zu meinem Mobility Aufenthalt erklärt hat und das Learning Agreement unterzeichnet hat. An der Gastuniversität musste ich mich einschreiben und anschließend ebenfalls das Learning Agreement unterzeichnen lassen.
	Vorbereitung	Ich habe abgeklärt, ob meine schweizerische Krankenkasse auch meine Zeit in Groningen deckt, was sie tat. Ich habe mich über Groningen und die niederländische Kultur und Geschichte informiert. Ich habe über die Gastuniversität ein Zimmer in einem Studentenheim gemietet. Ich habe mich schon etwas über das niederländische Rechtssystem informiert. Dies habe ich in einer Zeitspanne von ca. 3 Monaten getan.
	Visa, andere Formalität	Ich musste mich nur in der Stadt Groningen für ein halbes Jahr registrieren.
	Ankunft im Gastland	Ich bin privat mit dem Auto nach Groningen gefahren. Dort im Studentenheim SSH angekommen, lief alles reibungslos und perfekt organisiert. Ich habe meine Schlüssel zum Zimmer und alle nötigen Informationen bekommen. Auch die folgenden Infoveranstaltungen der Universität Groningen waren sehr informativ und gut organisiert. Es wurde auch eine 1-wöchige Introduction Week durch ESN angeboten, wodurch ich nicht nur viele tolle Infos über die Uni bekommen habe, sondern auch die Stadt gesehen habe, super Hobbies gefunden habe und Freundschaften schloss, die über das ganze Semester hielten und noch immer.
<b>Vor Ort</b>	Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	Dieses Auslandsemester war die beste Zeit meines Lebens. Ich bin überglücklich diese Zeit erlebt zu haben. Ich habe akademisch profitiert, indem ich spannende Einblicke in nicht nur das niederländische Rechtssystem bekam, sondern auch in das Common

Law. Ich habe persönlich profitiert, indem ich an Selbstständigkeit gewonnen habe und auch an Selbstvertrauen. Ich durfte wunderbare Menschen kennenlernen, die mir viel bedeuten.

Unterkunft

Die Gastuniversität hat Zimmer für Auslandsstudenten im Studentenheim SSH angeboten. Dies war genial. Preislich war es günstig und alles toll organisiert. Die Mitbewohner sind schnell zu einer kleinen Familie geworden. Das Studentenheim war sehr sauber, das Zimmer hatte eine gute Grösse und alles Notwendige war da. Das SSH lag zwar etwas am Rande der Stadt, doch mit dem Fahrrad war man schnell im Zentrum.

Kosten

Die Kosten waren sehr ähnlich wie in der Schweiz.

Gastuniversität : allgemeine Informationen

Ich habe ein sehr positives Bild von der Rijksuniversiteit Groningen. Sie ist sehr gut organisiert, die Kontaktpersonen freundlich und persönlich. Die Dozenten und Professoren schienen sehr motiviert und das Prüfungssystem, nach jedem Quartal Prüfungen zu haben, begrüsse ich sehr. Mit diesem System ist die Menge an Lernstoff begrenzt, was ein vertiefteres Lernen erlaubt. Die Uni an sich ist sehr schön. Die Rechtsfakultät war in einem wunderschönen, sehr alten Gebäude im Zentrum der Stadt. Die angebotenen Fächer waren alle auf Englisch, was alles natürlich viel einfacher macht. Mir hat besonders gefallen, dass es auch möglich war mehr über das Common Law zu lernen. Die Prüfungsergebnisse waren in 10 Tagen bekannt, was ich auch sehr schätzte.

Gastuniversität : akademische Informationen

Das Angebot war sehr breit. Die Professoren schienen allesamt begeistert zu sein von ihren Fächern, was sich im Unterrichtsstil widerspiegelte, der sehr interaktiv war. Alle Fächer, die ich belegt habe, sind auf einander eingegangen oder haben Parallelen zueinander gezogen. So wurde zum Beispiel immer wieder auf die kriminologischen Theorien (Fach Introduction to Criminology) verwiesen, v.a. im Fach Cybercrime and Cybersecurity. Besonders gefallen haben mir International Contracts Law und Dutch Law in a comparative perspective. Das erste, weil ich dort viel über das Common Law lernen konnte. Das zweite, weil es nicht nur einen Einblick in das niederländische Rechtssystem gab, sondern auch die niederländische Kultur und Lebensweise behandelte. Das Prüfungssystem ist in Quartale unterteilt. Pro Semester hat man also zwei Mal Prüfungen. Somit ist die Menge an Lernstoff pro Prüfungssession geringer, was mir ein tieferes und entspannteres Lernen erlaubte. Ich habe das Gefühl, dass mit diesem System mehr in mein Langzeitgedächtnis ging. Ich habe die Prüfungen mit guten Noten bestanden, die mit einer Notenskala von 1 (schlechtestes) bis 10 (perfekt) benotet wurden. Die Kursinformationen auf dem Internet waren einfach zu finden. Nur die Kursbücher waren leider etwas schwerer aufzutreiben, da sie sehr schnell ausverkauft waren oder es zu Lieferengpässen kam und somit zu einem langen warten auf das Buch. Doch schlussendlich hat dann doch alles geklappt.

Gastland

Niederländer sind sehr direkte Menschen, was einen manchmal etwas überraschen kann.

Freizeit, Studentenleben

Ja, ich habe schnell einen herzlichen, sozialen Kreis finden können. Ich habe durch die ESN Introduction Week Zugang zu Improvisations Comedy gefunden. Dies sind Kurse, die von der Uni unterstützt angeboten werden. Ich habe durch ESN ebenfalls die Groningen University Theater Society kennen gelernt und bin dort Mitglied geworden. So konnte ich an wöchentlichen Theaterworkshops und Social events teilnehmen, aber auch an einem Theaterstück mitarbeiten (ich war für die Kostüme von Shakespeare's Merchant of Venice verantwortlich). Ich habe ebenfalls einen von der Uni organisierten Salsa Kurs belegt. Diese Erfahrungen waren allesamt Highlights von meinem Semester. Aber auch das Sportprogramm, das die Uni anbietet, habe ich rege genutzt. Es war unglaublich! Es gab sehr viele Kurse und Sportarten. Ich habe high intensity Training (HIIT), TRX-mix, Circuittraining, Yoga und Bodyfit gemacht. Es gab auch gratis Vorträge zu interessanten Themen wie z.B. die international maritime organisation von der UNO, die die Uni organisiert hat.

Zusätzliche Informationen

Fotos  
(Wenn Sie möchten, können Sie hier Fotos hochladen)


Kommentare, Anmerkungen

Ich kann allen Studenten nur empfehlen, einen Auslandsaufenthalt zu machen. Wichtig ist allerdings offen zu sein und auf Leute zuzugehen. Denn von nichts kommt nichts.